



Ein Neuanfang in Zakho

Herr Kazaz Ali H., freiwilliger Rückkehrer im Rahmen des IOM-Projekts "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak"



Der 54-jährige Kazaz Ali H. entschied sich, mit seiner Familie nach Zakho, Irak zurückzukehren.

Vor der Ausreise beantragte er Unterstützung durch das Projekt "Reintegration für Rückkehrer in den Nordirak".

IOM hat ihn bei seiner wirtschaftlichen Reintegration erfolgreich unterstützt. Mit seinem Unternehmen unterstützt er seine Familie finanziell. Gerne möchte er zeitnah ein zweites Geschäft eröffnen.

Herr Kazaz Ali H. studierte an der Fachhochschule für Wissenschaft der Basra Universität – musste sein Studium jedoch 1985 aufgrund des Iran-Irak-Krieges abbrechen. Er kehrte zu seiner Familie nach Zakho zurück und unterstützte sie in der Folgezeit finanziell, u.a. durch Malerarbeiten.

Wegen der sich verschlechterten Wirtschafts- und Sicherheitslage in der Region entschloss sich Herr H. im Jahre 1997, nach Europa zu emigrieren, in der Hoffnung auf eine sichere Zukunft. Er reiste durch die Türkei und Griechenland nach Deutschland. Dort stellte er einen Asylantrag und wurde als Flüchtling anerkannt.

Eine Existenzgrundlage für die Familie

Kazaz Ali H. ist „glücklich, dass er die IOM Unterstützung erhalten hat und ermutigt andere, die freiwillig zurückkehren möchten, diese Unterstützung in Anspruch zu nehmen.“

IOM Deutschland hat vor seiner Abreise ein persönliches Gespräch mit Herrn Kazaz Ali H. durchgeführt. Da er die Projektkriterien erfüllte, beriet ihn das IOM Büro im Irak weiterführend und unterstützte ihn hinsichtlich der Formulierung eines wirtschaftlichen Reintegrationsplans, einen Malerfachbetrieb zu eröffnen.

IOM schätzte seinen Geschäftsplan als realisierbar ein, vor allem da der Familienvater bereits Erfahrung in diesem Sektor gesammelt hatte. Er erhielt eine Reintegrationsunterstützung in Form von Malermaterialien im Gesamtwert von EUR 5.000.

Im Jahr 2007 folgte ihm seine Ehefrau nach Deutschland, wo seine heute vier und sechs Jahre alten Kinder geboren wurden.

Aufgrund der geringen Beschäftigungsmöglichkeiten und unsicheren Zukunftsaussichten in Deutschland, entschied er sich 2013 in die Autonome Region Kurdistan zurückzukehren, um einen Neuanfang zu wagen.

Sein Rückkehrberater in München informierte ihn über die Unterstützung, die im Rahmen des IOM-Projekts möglich ist und half ihm beim Ausfüllen des Antrags auf Reintegrationsunterstützung.

Herr H. leitet jetzt zusammen mit einem Geschäftspartner einen Malerfachbetrieb in Zakho.

Neben dem Verkauf von Wandfarben und Malerzubehör, bietet er auch Malerarbeiten an. Seine Dienstleistungen sind vor allem im Sommer sehr gefragt. Das Geschäft erlaubt ihm, ein Einkommen für sich und seine Familie zu sichern.

Gerne möchte er zeitnah ein eigenes Haus für sich und seine Familie mieten oder kaufen. Darüber hinaus strebt er an, in naher Zukunft ein zusätzliches Geschäft zu eröffnen.



Herr H. erhält erste Verkaufsprodukte.

„Das wichtigste ist ein Haus zu haben und eine Arbeit, welche die Zukunft der Familie sichert.“



Der Geschäftsführer zeigt seine Ware.

„Ich fühle mich wohl [...]. Ich habe mich selbstständig gemacht und behalte das gesamte Einkommen, das ich verdiene.“



Der Rückkehrer vor seinem Geschäft.

